

Kitaleitung!



Diemut Kucharz | Katja Mackowiak |
Christine Beckerle (Hrsg.)

Wie Sprachförderung in Kitas gelingen kann

Erkenntnisse aus der BiSS-Initiative



Leseprobe aus Kucharz, Beckerle und Mackowiak,
Wie Sprachförderung in Kitas gelingen kann,
ISBN 978-3-7799-6400-1 © 2022 Beltz Juventa
in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-6400-1](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-6400-1)

Inhalt

Vorwort zum Herausgeberband „Wie Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen gelingen kann“

Michael Becker-Mrotzek

7

1. Einleitung: BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift <i>Diemut Kucharz, Christine Beckerle & Katja Mackowiak</i>	10
2. Gestaltung wirksamer Weiterqualifizierung zur Sprachbildung und -förderung – Erkenntnisse aus BiSS <i>Gisela Kammermeyer, Sarah King, Patricia Goebel & Astrid Metz</i>	19
3. Zielgruppen und Formate der Sprachförderung in BiSS <i>Diemut Kucharz</i>	46
4. Informelle und formelle diagnostische Verfahren zur Sprachstandserfassung im Rahmen der BiSS-Initiative und ihr Nutzen in der Praxis <i>Kristina Schierbaum & Sandra Rezagholinia</i>	64
5. Sprachförderliche Interaktionsgestaltung im Kita-Alltag – Erkenntnisse aus der BiSS-Initiative <i>Christine Beckerle & Katja Mackowiak</i>	92
6. Gelingensbedingungen für eine langfristige Sprachbildung <i>Christa Kieferle & Andrea Schuster</i>	121
Die Autor*innen	142

1. Einleitung: BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift

Diemut Kucharz, Christine Beckerle & Katja Mackowiak

1.1 Ziele von BiSS

Die Bund-Länder-Initiative *BiSS – Bildung durch Sprache und Schrift* wurde 2013 ins Leben gerufen, um die seit Beginn der 2000er Jahre in Deutschland entwickelten und inzwischen unüberschaubar gewordenen Sprachbildungs- und -fördermaßnahmen sowie Sprachdiagnostik-Materialien in den verschiedenen Bildungsetappen und Bundesländern zu bündeln und kritisch zu überprüfen. Ziel war und ist, wirksame Sprachfördermaßnahmen und Gelingensbedingungen zu identifizieren, die dann in der zweiten Phase, *BiSS-Transfer*, in die Breite getragen und implementiert werden können. Das Einbeziehen aller Bildungsetappen vom Elementar- bis zum Sekundarbereich soll Anschlussfähigkeit sowie Sprachbildung und -förderung als durchgängiges Prinzip ermöglichen (Schneider et al., 2012). Im Fokus der Bemühungen steht Deutsch als Sprache des Bildungssystems; die Förderung von Mehrsprachigkeit wird nur randständig thematisiert und ist nicht Gegenstand der BiSS-Initiative.

Die erste Phase von BiSS wurde 2019 abgeschlossen, es folgte BiSS-Transfer; dieser Übergang sowie die Tatsache, dass der Elementarbereich bei BiSS-Transfer nicht mehr vertreten ist, war der Anlass für diesen Band. Auch wenn die erste Phase keineswegs alle Fragen hinsichtlich einer erfolgreichen Sprachbildung und -förderung im Elementarbereich klären konnte, sollen hier dennoch die vielfältigen gewonnenen Erkenntnisse zusammengetragen und für die Kita-Praxis aufbereitet werden.

1.2 Begriffsklärung zu Sprachbildung und -förderung

Im Zusammenhang mit BiSS und den Maßnahmen tauchen die Begriffe *Sprachbildung* und *Sprachförderung* auf.

In der Expertise von Schneider et al. (2012), die die Grundlagen für BiSS legte, werden die beiden Begriffe deutlich unterschieden. Demnach ist *sprachliche Bildung* „allgemeine Aufgabe im Elementarbereich und des Unterrichts in

allen Fächern“ (Schneider et al., 2012, S. 23); sie adressiert mit einer präventiven Funktion alle Kinder und Jugendliche und erfolgt alltagsintegriert. Es gibt Hinweise, dass auch Kinder mit geringen Sprachkompetenzen im Deutschen von dieser Art der Intervention in besonderem Maße profitieren (z. B. Beckerle, 2017). *Sprachförderung* bezeichnet dagegen „gezielte Fördermaßnahmen, die sich insbesondere an Kinder und Jugendliche mit besonderen Schwierigkeiten oder Entwicklungsverzögerungen richten, die diagnostisch ermittelt wurden“ (Schneider et al., 2012, S. 23); sie wird häufig in Kleingruppen angeboten und hat einen kompensatorischen Charakter. Die Abgrenzung zur Sprachtherapie wird aufgrund eines klinischen Befundes vorgenommen; die „diagnostische Abklärung und die Therapie gehören nicht zu den Aufgaben von Erzieherinnen und Lehrkräften, sondern sind Aufgabe von Fachleuten“ (Schneider et al., 2012, S. 23) und werden deshalb in BiSS nicht weiterverfolgt.

Diese formale Trennung zwischen *Sprachbildung* für alle und in den pädagogischen Alltag integriert auf der einen Seite und *Sprachförderung* für ausgewählte Kleingruppen mit dem Ziel der Kompensation in additiven Settings andererseits wird nicht in allen Kontexten – innerhalb und außerhalb von BiSS – so vorgenommen. Teilweise werden die Begriffe etwas anders definiert oder gar synonym verwendet. Auch in den Beiträgen dieses Buches wird deutlich, dass die Autorinnen diese Begriffe unterschiedlich definieren und verwenden.

1.3 BiSS-Konzept und -organisation¹

Zum Verständnis der Kapitel wird im Folgenden erläutert, wie BiSS konzipiert und organisiert war, auch um die immer wieder auftauchenden Begriffe wie Verbünde, Trägerkonsortium, Lenkungsausschuss, Module, Evaluationsprojekte, Tool-Datenbank usw. einordnen zu können.

Verbünde

Die zentrale Organisationseinheit, in der die praktische Sprachförderarbeit lief, waren die Verbünde. Das waren Zusammenschlüsse von drei bis zehn Einrichtungen, also Kindertageseinrichtungen (Kitas) und Schulen in regionaler Nähe, die sich gemeinsam auf bestimmte Sprachfördermaßnahmen verständigt hatten und kooperierten. Jeder Verbund wurde geleitet und koordiniert von

1 Die Ausführungen sind der Programmskizze „Bildung durch Sprache und Schrift“ entnommen, die von der Steuerungsgruppe „Feststellung der Leistungsfähigkeit des Bildungswesens im internationalen Vergleich“ gemäß Art. 91b Abs. 2 GG am 12.09.2012 veröffentlicht wurde.

einer Verbundkoordinatorin oder einem Verbundkoordinator, die oder der auch als Kontaktperson zum Trägerkonsortium fungierte. Sie kümmerte sich um die Vernetzung der Einrichtungen untereinander und um passende Weiterqualifizierungen im Rahmen von BiSS.

Module

Inhaltlich wurde die Arbeit durch sogenannte „Module“ bestimmt. Bei der Beantragung der Teilnahme an BiSS mussten sich die Verbünde darüber verständigen, welche(s) Modul(e) sie wie bearbeiten wollten.

Für den Elementarbereich waren sechs Module vorgesehen, die dann in entsprechender Weise für den Schulbereich weitergeführt wurden (vgl. Tabelle 1.1).

Tab. 1.1: BiSS-Module für den Elementarbereich (Steuerungsgruppe, 2012)

Module für den Elementarbereich	Beschreibung
Modul 1: Gezielte alltagsintegrierte Sprachbildung	Ziel: Alltagsintegrierte Sprachbildung für alle Kinder der Einrichtung (Querschnittsaufgabe) mit Fokus auf dem (nicht-)sprachlichen Interaktionsverhalten der Fachkräfte Zielgruppe: Kinder im Alter von 2–6 Jahren
Modul 2: Unterstützung der Sprachentwicklung für Kinder unter 3 Jahren	Ziel: Alltagsintegrierte Sprachbildung zur Unterstützung der kindlichen Sprachentwicklung (Querschnittsaufgabe) mit Fokus auf dem (nicht-)sprachlichen Interaktionsverhalten der Fachkräfte Zielgruppe: Kinder im Alter von 1–3 Jahren
Modul 3: Intensive Förderung im Bereich sprachlicher Strukturen	Ziel: Intensive Förderung komplexer Sprachstrukturen und des Lexikons („Bildungssprache“) mit Fokus auf sprachlichen Formaten wie Beschreiben, Erklären und Argumentieren Zielgruppe: „Risikokinder“ im Alter von 5–6 Jahren
Modul 4: Intensive Förderung der phonologischen Bewusstheit	Ziel: Intensive Förderung von phonologischer Bewusstheit und Buchstabenkenntnis Zielgruppe: „Risikokinder“ im Alter von 5–6 Jahren
Modul 5: Intensive Sprachförderung durch dialogisches Lesen in der Kleingruppe	Ziel: Intensive Förderung von Sprachverständnis, Wortschatz und Sprachflüssigkeit im Setting dialogischer Bilderbuchbeachtungen in Kleingruppen Zielgruppe: „Risikokinder“ (ohne Altersangabe)
Modul 6: Übergang vom Elementarbereich zum Primarbereich	Ziel: Verbesserung der Kooperation und Abstimmung zwischen Kitas und Grundschulen im regional-lokalen Kontext im Hinblick auf Sprachbildung und -förderung Zielgruppe: Kitas und Grundschulen

Trägerkonsortium und Lenkungsausschuss

Die Gesamtkoordination und -organisation von BiSS lag und liegt in den Händen des Trägerkonsortiums. Es besteht aus vier Professor*innen, die für je eine Institution ausgewiesene Expert*innen sind, und zugehörigen Mitarbeiter*innen. Ihre Aufgaben waren u. a. regelmäßige Treffen, Tagungen und Weiterqualifizierungen anzubieten und durchzuführen, die Sprachbildungs- und -fördermaterialien und -konzepte (Tools), die in den Verbünden zum Einsatz kamen, im Hinblick auf die Einhaltung wissenschaftlicher Standards zu prüfen (siehe Tool-Datenbank), Entwicklung und Erprobung von Blended-Learning-Kursen, Publikationen für verschiedene Zielgruppen zu unterschiedlichen Themen sowie regelmäßige Berichte für den Lenkungsausschuss zu erstellen. Letzteres ist eine aus bildungspolitischen Ländervertretungen, Trägern von Bildungsverbänden und von den beteiligten Ministerien zusammengesetzte Steuergruppe für die politischen Weichenstellungen. Außerdem hatte das Trägerkonsortium die Aufgabe, die Ausschreibung von begleitenden Evaluations- und Entwicklungsprojekten vorzubereiten, indem passende Fragestellungen entwickelt und geeignete Verbünde für die Evaluation ausgewählt wurden.

BiSS-Entwicklungs- und Evaluationsprojekte im Elementarbereich und Übergang zur Grundschule

Im Zuge der BiSS-Initiative wurden in den Jahren 2015 bis 2019 sechs Forschungsprojekte im Elementarbereich durchgeführt. Davon waren zwei als Entwicklungsprojekte angelegt, in denen „innovative Maßnahmen und Programme zur sprachlichen Bildung und Förderung erprobt und von wissenschaftlichen Projektteams in Zusammenarbeit mit (...) Kitas weiterentwickelt (wurden)“ (Trägerkonsortium BiSS-Transfer, 2021, o. S.); die beteiligten Kitas waren keinem BiSS-Verbund zugeordnet. Vier weitere Evaluationsprojekte verfolgten das Ziel, „Maßnahmen zu Sprachbildung (und) Sprachförderung (...), die in den Verbünden umgesetzt wurden, weiterzuentwickeln und deren Qualität und Wirksamkeit genauer zu untersuchen“ (Trägerkonsortium BiSS-Transfer, 2021, o. S.). Tabelle 1.2 liefert eine Übersicht über diese sechs Projekte.

Tab. 1.2: Übersicht über die BiSS-Forschungsprojekte

BiSS-Entwicklungsprojekte
<p>Projekt FDS: Professionalisierung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung bei ein- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern – Fühlen Denken Sprechen <i>Projektleitung:</i> Claudia Mähler & Peter Cloos (Universität Hildesheim), Katja Koch (Technische Universität Braunschweig), Maria von Salisch (Universität Lüneburg) <i>Projekthomepage:</i> https://www.uni-hildesheim.de/kompetenzzentrum-fruehe-kindheit/aktuelle-forschungsprojekte/professionalisierung-alltagsintegrierter-sprachlicher-bildung-bei-ein-und-mehrsprachig-aufwachsenden-kindern-fuehlen-denken-sprechen/</p>
<p>Projekt TRIO: Kooperation zwischen Grundschule und Kita zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung und zusätzlichen Sprachförderung für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen <i>Projektleitung:</i> Marcus Hasselhorn (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung), Diemut Kucharz & Petra Schulz (Universität Frankfurt) <i>Projekthomepage:</i> https://www.idea-frankfurt.eu/de/forschung/schwerpunkte/professionalisierung/trio</p>
BiSS-Evaluationsprojekte
<p>Projekt BiSS-E1: Alltagsintegrierte Sprachbildung und -diagnostik in Kitas: formative Prozessevaluation der Bund-Länder-Initiative BiSS Projekt BiSS-E2: Alltagsintegrierte sprachliche Bildung bei Kindern unter drei Jahren: Evaluation der Bund-Länder-Initiative BiSS <i>Projektleitung:</i> Fabienne Becker-Stoll & Claudia Wirts (Staatsinstitut für Frühpädagogik) <i>Projektverbünde:</i> acht aus Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg und Sachsen <i>Projekthomepage:</i> https://www.ifp.bayern.de/projekte/qualitaet/biss-e.php</p>
<p>Projekt alle: Gelingensbedingungen alltagsintegrierter sprachlicher Bildung im Elementarbereich <i>Projektleitung:</i> Katja Mackowiak (Universität Hannover), Katja Koch (Technische Universität Braunschweig), Cordula Löffler (Pädagogische Hochschule Weingarten) <i>Projektverbünde:</i> vier aus Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz <i>Projekthomepage:</i> https://www.biss-sprachbildung.de/forschung-und-entwicklung/forschungsprojekte-biss/evaluationsprojekte/alle/</p>
<p>Projekt SPRÜNGE: Sprachförderung im Übergang Kindergarten – Grundschule evaluieren <i>Projektleitung:</i> Diemut Kucharz & Ulrich Mehlem (Universität Frankfurt), Tanja Betz (Universität Mainz) <i>Projektverbünde:</i> sechs aus Berlin, Bayern und Niedersachsen <i>Projekthomepage:</i> https://www.uni-frankfurt.de/62215284/SPRUENGE</p>

BiSS-Publikationen

Aus der BiSS-Initiative sind zahlreiche Publikationen entstanden, die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Verbünden und übergreifenden Themenworkshops beinhalten. Auf der BiSS-Homepage sind folgende Formate kostenfrei zugänglich und an die Praxis adressiert:

- BiSS-Broschüren: Vermittlung konkreter Methoden;
- BiSS-Handreichungen: Grundlagenwissen zu Themenschwerpunkten;
- BiSS-Journale: Beiträge u. a. von BiSS-Verbünden, von BiSS-Forschungsprojekten und vom BiSS-Trägerkonsortium zu Themenschwerpunkten;
- BiSS-Projektatlanten: Ergebnisse aus den BiSS-Forschungsprojekten.

Zudem sind bislang fünf Bände in einer BiSS-Herausgeberreihe² sowie ein zusätzlicher BiSS-Methodenband entstanden; diese Werke richten sich maßgeblich an die Wissenschaft, können aber auch für die Praxis interessant sein:

- Band 1: Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung entwickeln (Titz et al., 2018);
- Band 2: Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung umsetzen und überprüfen (Titz, Weber, Ropeter, Geyer & Hasselhorn, 2018);
- Band 3: Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung: Praxiserfahrungen (Titz et al., 2019);
- Band 4: Sprach- und Schriftsprachförderung wirksam gestalten: Innovative Konzepte und Forschungsimpulse (Titz et al., 2020);
- Band 5: Sprach- und Schriftsprachförderung gestalten: Evaluation von Qualität und Wirksamkeit umgesetzter Konzepte (Gentrup, Henschel, Schotte, Beck & Stanat, 2021);
- Methodenband³: Forschungsinstrumente im Kontext institutioneller (schrift-)sprachlicher Bildung (Mackowiak, Beckerle, Gentrup & Titz, 2020).

BiSS-Tool-Datenbank

Im Rahmen der BiSS-Initiative wurde zusätzlich eine Tool-Datenbank⁴ entwickelt und auf der BiSS-Homepage veröffentlicht. Hier werden sogenannte „Tools“ (Werkzeuge) u. a. zur Sprachbildung und -förderung sowie zur Sprachdiagnostik in Kitas und Schulen systematisch und differenziert dargestellt. Alle

2 Übersicht: <https://www.biss-sprachbildung.de/publikationen/herausgeberreihe/>.

3 Verfügbar unter https://www.pedocs.de/volltexte/2020/20139/pdf/Mackowiak_et_al_2020_Forschungsinstrumente_im_Kontext.pdf.

4 <https://www.biss-sprachbildung.de/angebote-fuer-die-praxis/tool-dokumentation/>.

Tools werden ausführlich hinsichtlich der theoretischen und empirischen Fundierung, der Zielsetzung und der konkreten praktischen Umsetzung beschrieben. Zudem wurden sie von Expert*innen hinsichtlich bestimmter Qualitätsmerkmale mithilfe eines Ampelsystems bewertet, um eine begründete Auswahl geeigneter Tools für die eigene Praxis zu erleichtern.

BiSS-Blended-Learning-Kurse⁵

Ergänzend wurden während der Laufzeit von BiSS Blended-Learning-Fortbildungskurse entwickelt, die zentrale Themen der Sprachbildung und -förderung bearbeiten und für den Elementar- und Schulbereich geeignet sind. Die Konzeption der Kurse erfolgte wissenschaftsbasiert und vereint verschiedene Formate wie Informationen, Übungen, Videomaterial etc.; zu folgenden Themen liegen bisher Kurse vor:

- Allgemeine Grundlagen sprachlicher Bildung
- Sprache im Alltag und im Fach
- Wörter und Sätze in Funktion
- Leseflüssigkeit und frühe literale Fähigkeiten
- Durchgängige Leseförderung (dieser Kurs richtet sich nur an den Schulbereich)

Weitere Kursthemen werden fortlaufend entwickelt und die Teilnahme an den Blended-Learning-Kursen zunehmend geöffnet, insbesondere für Multiplikator*innen.

1.4 Überblick über die Kapitel im Buch

Das Buch umfasst fünf inhaltliche Kapitel, welche unterschiedliche Aspekte des Themas Sprachbildung und -förderung im Elementarbereich vertiefen. Während das erste die Professionalisierung von Fachkräften und das fünfte die Implementation von Sprachfördermaßnahmen in Kitas in den Blick nimmt, liegt im zweiten, dritten und vierten Beitrag der Schwerpunkt auf der Gestaltung von Sprachförderung in Kitas.

Kapitel 2 von Gisela Kammermeyer, Sarah King, Patricia Goebel und Astrid Metz fokussiert auf die Gestaltung wirksamer Weiterqualifizierungen im Bereich alltagsintegrierter Sprachbildung und -förderung. Anhand theoretischer

⁵ Verfügbar unter: [https://www.biss-sprachbildung.de/angebote-für-die-praxis/blended-learning/kurse-bausteine-einheiten/](https://www.biss-sprachbildung.de/angebote-fuer-die-praxis/blended-learning/kurse-bausteine-einheiten/).

und empirischer Erkenntnisse zu wirkungsvollen Fortbildungen ordnen sie ihr Konzept „Mit Kindern im Gespräch“ sowie weitere im Rahmen von BiSS durchgeführte Weiterqualifizierungen hinsichtlich ihrer Gestaltung und (möglichen) Wirksamkeit ein.

Diemut Kucharz widmet sich in *Kapitel 3* zentralen Grundlagen des Themenfelds, der BiSS-Initiative und dieses Herausgeberbands, indem sie zum einen unterschiedliche Zielgruppen und zum anderen unterschiedliche Formen der Sprachförderung in Kitas systematisiert und differenziert beschreibt. Zudem stellt sie heraus, welche Zielgruppen und Formate in der BiSS-Initiative im Fokus standen, und resümiert, welche Wirksamkeitsbefunde bislang in diesem Themenbereich vorliegen.

Kristina Schierbaum und Sandra Rezagholinia gehen in *Kapitel 4* auf den diagnostischen Prozess im Rahmen der Sprachförderung ein, welcher einer professionellen Sprachförderung vorausgeht, aber in der Praxis bislang häufig noch zu wenig Aufmerksamkeit erfährt. Die Autorinnen stellen verschiedene Methoden der Diagnostik sowie konkrete Verfahren vor, die u. a. im Rahmen der BiSS-Initiative genutzt wurden; Konzeption und Aufbau werden beschrieben, Vor- und Nachteile sowie die Praxiseignung einzelner Verfahren diskutiert. Deutlich herausgearbeitet wird der Nutzen von diagnostischen Verfahren im Sprachförderprozess.

In *Kapitel 5* nehmen Christine Beckerle und Katja Mackowiak eine Systematisierung der Vielfalt an ‚Methoden‘ zur sprachförderlichen Interaktionsgestaltung im Kita-Alltag vor. Darauf basierend werden die Inhalte der BiSS-Tool-Datenbank und die in der BiSS-Initiative neu entwickelten Konzepte sowie die vorhandenen empirischen Befunde aus den BiSS-Forschungsprojekten zusammenfassend dargestellt und u. a. Aussagen darüber getroffen, in welchen ‚Methoden‘ sich Fachkräfte durch Weiterqualifizierungen verbessern können und welche ihrer Kompetenzen weiter ausbaufähig bleiben.

In *Kapitel 6* verdeutlicht Christa Kieferle die Relevanz einer langfristig angelegten Implementation von Sprachförderkonzepten im Kita-Alltag und beschreibt relevante Gelingensfaktoren (u. a. Akzeptanz, Angemessenheit und Machbarkeit der Sprachbildungsmaßnahme) für die nachhaltige Umsetzung eines solchen Konzepts bzw. Programms.

Wir danken allen beteiligten Kolleg*innen, dass sie mit ihrem Kapitel zum Transfer der BiSS-Ergebnisse in die Praxis beitragen. Ebenso einen herzlichen Dank an das BiSS-Trägerkonsortium, das unser Vorhaben wohlwollend begleitet hat, und an Jule Entenmann für die Unterstützung bei der formalen Gestaltung der Beiträge.